

# Theater für ne guete Zwäck

Lustspiel in 3 Akten von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>4 m / 5 w</b>
Felix Baumann	Wirt
Susi	Kellnerin
Beat Müller	Lehrer
Hannes Aeschbacher	Landwirt
Gisela Aeschbacher	Ehefrau von Hannes
Frieda Meier	Postbotin
Linda Oppliger	Angestellte beim Gemeindepräsident
Renate Brunner	Nachbarin
Herbert Linder	Künstler

### **Bühnenbild**

Der Gastraum des „Roten Löwen“, mit Schanktheke, einigen Tischen und Stühlen, einem großen Wandspiegel, Türen auf beiden Seiten. Rückseitig die Eingangstür und zwei Fenster.

## **Inhalt**

Der Gemeindepräsident von Berghofen möchte die alte Burgruine vor dem Verfall retten. Er will daher die Einwohner mobilisieren, etwas zu unternehmen um den Fremdenverkehr anzukurbeln um so zu Geld für den Erhalt der Ruine zu kommen. Der Wirt vom „Roten Löwen“ überlegt mit seinen Stammgästen, was sie dazu beitragen könnten. Außer einigen unbrauchbaren Vorschlägen hat man die Idee, eine Theatergruppe ins Leben zu rufen. Die Proben finden in der Gaststätte statt und es treten immer wieder kleinere und größere Probleme auf. Der Lehrer, welcher Regie führt, steht schon bald einmal kurz vor einem Nervenzusammenbruch.

## 1. Akt

*(Im Gastraum vom Roten Löwen brennt nur über der Theke Licht. Susi bereitet die Tische für die bald zu erwartenden Gäste vor)*

**Hannes:** *(kommt in seiner Arbeitskleidung herein)* Bini hüt wider einisch dr Erscht?

**Susi:** *(macht das Licht über den Tischen an)* Du bisch doch immer dr Erscht. *(Zu sich)* Und meischtens dr Letscht.

**Hannes:** Was hesch gseit?

**Susi:** *(verlegen)* Schöns Wätter hüt, gäu?

**Hannes:** *(guckt zum Fenster hinaus)* Das isch guet für üs Bure.

**Felix:** *(kommt hinter der Theke hervor)* Hoi Hannes, du chasch dire Gisela säge, i müess de wider Eier ha.

**Hannes:** Jo, ig richteres us.

**Frieda:** *(kommt in ihrer Arbeitskleidung herein)* Hallo zäme, isch das wider e schöne Tag gsi. *(Freut sich)* Üse Lehrer het hüt e Buess übercho vorem Rothuus.

**Felix:** Es muess ou einisch die Gschtudierte träffe, das isch grächt.

**Susi:** *(zu Hannes und Frieda)* Wie immer?

**Hannes:** Das muesch doch gar nüm frooge.

**Beat:** *(kommt herein)* E schöne guete Obe. *(Zu Susi)* Für mi bitte es Gwermts.

**Frieda:** *(spitz)* So, het dr Herr Lehrer hüt e Buess übercho?

**Beat:** Jo, stöuet nech vor. Wäge drei Minute.

**Renate:** *(kommt herein)* Hallo zäme, das isch aber sehr chliinlech do. *(Setzt sich dazu)*

**Hannes:** Bi üs söu niemer z churz cho, ou Gschtudierti nid.

**Linda:** *(kommt herein und gibt Felix einen Brief)* Hoi zäme. *(Zu Felix)* E liebe Gruess vo üsem Bürgermeischer und ig söu dir das gäh. *(Zu Susi)* Susi, wie immer.

**Felix:** *(macht den Brief auf und liest)* Loset einisch, mini Liebe. *(Etwas lauter)* Chönntet dir e Momänt stüu sii? Üse Bürgermeischer het mir e Brief gschriben. Ig lisene

am Beschte grad vor. „Sehr geehrter Herr Baumann. Mein Anliegen ist es, unsere schöne Burgruine nicht weiter verfallen zu lassen. Aus diesem Grunde wende ich mich an alle Bürger mit der Bitte, nachzudenken, welche Möglichkeiten es gibt, in irgendeiner Weise den Fremdenverkehr in unserem schönen Berghofen zu fördern. Wir hätten dadurch gleichzeitig auch etwas Geld unsere Burgruine so nach und nach instand zu setzen. Da Sie, Herr Baumann, doch eine Reihe Stammgäste haben, wäre es Ihnen vielleicht möglich, für die Sache etwas Werbung zu machen. Ich zähle auf Sie, gezeichnet Ralph Schmitt, Gemeindepräsident.

- Hannes:** *(nicht so begeistert)* Jo, jo, wie immer. Die Chliine söues wider richte.
- Beat:** Me cha doch zmingscht drüber noche danke, oder?
- Frieda:** Dünkt mi ebe ou. Hett öpper en Idee?
- Renate:** *(zu Felix)* Me chönnt doch überobe i de aute Frömdezimmer es Bordell iirichte.
- Hannes:** De machsch aber du grad d Puffmuetter.
- Renate:** *(zynisch)* Und du chunnsch aus Chund?
- Felix:** Wo söue hie i dere abglägne Gägend d Chunde här cho?
- Renate:** Es chöme doch zwöimou ir Wuche Büss vo de Kafifahrte dohare. Es isch doch sicher dr Eint oder dr Anger drbi, wo sech lieber im Bordell würd amüsiere, aus e Heizdechi choufe.
- Felix:** Das si doch aues nume Pensionierti, wo do chöme. Do geit doch nüt meh.
- Renate:** Die hei aber s Gäud drfür und das isch wichtig. *(Lobt)* Dr Wüue zeut. *(Die Türe geht auf und Gisela kommt mit einer Schale Eiern herein)*
- Gisela:** *(zu Felix)* Ig ha dir wider früschi Eier brocht.
- Felix:** Das isch guet. Ig has grad vori dim Hannes gseit, i bruuchi de wider Eier.
- Hannes:** Das isch öppe no Service.
- Felix:** *(zu Gisela)* Stöu d Eier nume ufä Stueuh, ig nime se de mit id Chuchi.

- Gisela:** *(stellt die Eier auf den Stuhl und setzt sich mit an den Stammtisch, zu Susi)* Für mi e Gschprützte.
- Felix:** *(zu Gisela)* Das verrächne mer de. *(Die Tür geht auf und Herbert kommt wortlos herein, setzt sich auf den Stuhl wo die Eier stehen und es kracht)*
- Herbert:** *(springt erschrocken auf)* Was isch das gsi?
- Hannes:** D Eier vor Gisela. Hesch se wöue usbrüete?
- Herbert:** *(guckt sich die Bescherung an)* Zwöi si no ganz.
- Hannes:** Do hesch aber Glück gha, dass nid die ono kaputt gange si. *(Herbert macht sich an der Theke seine Hose sauber)*
- Linda:** Mir chönnte doch Baschtu-Öbe verastaute und d Sache ufem Wuchemäret verchouffe.
- Frieda:** Do chunnt doch nid gnue zäme für ne Burgruine z saniere.
- Felix:** Ig gloube ou, das bringt nid vüu.
- Herbert:** Mir chönnte villedch ir Burgruine regumässig Füehrige mache.
- Gisela:** Wottsich die wüede Tube oder d Flädermüüs dürs aute Gmüür führe?
- Renate:** Auso, ig gloube mi Vorschlag isch immer no dr Bescht und bringt mit Sicherheit Gäud. Was dir do aues vorschläht isch es Theater.
- Herbert:** Das isches! Es Theater! Was hautet dir drvo, wemer e Theatergruppe gründe?
- Felix:** Und wo wottsich de äch Theater spile?
- Herbert:** Eh dänk hie bi dir im Saau. Dert wo de Lüt bi dene Kafifahrte Heizdechine aadräiht wärde.
- Gisela:** *(trinkt ihr Glas aus)* So, ig muess hei. D Viicher müesse no gfütteret wärde. *(Zynisch)* Mi Göttergatte cha öich no chli Gsöuschaft leische, är het jo mi aus Arbetsross. *(Zu Felix)* Und wär zauht mer jetz mini Eier?
- Felix:** Dr Herbert natürlech.
- Herbert:** Okay, aber ig zahle nume dr Priis für Brucheier.
- Gisela:** Brucheier sie das ersch gsi, wo du druf gsässe bisch. Die si iiwandfrei gsi. *(Steht auf)* Machets guet. *(Zu Hannes)*

Vergiss nid Hei z cho. Und louf graduf dürs Hoftoor, dr Hund isch dusse.

**Linda:** *(steht vom Tisch auf)* Wart Gisela, ig chume mit. *(Gisela und Linda gehen hinaus)*

**Frieda:** Was söu i dere Theatergruppe de überhaupt gschpiüt wärde?

**Renate:** Wär isch überhaupt ir Laag, so öppis mit üs z probe?

**Felix:** Üse Lehrer cha das sicher.

**Beat:** *(überrascht)* Was söui chönne?

**Renate:** Mir wei mit öich Theater mache.

**Beat:** Auso mini Herrschafte, ig bi aaschtändig erzoge worde!

**Felix:** *(geht zu Beat)* Das söuet der ou bliibe, Herr Lehrer. Aber mir hei drüber gredt, eventuell do i üsem schöne Dorf e Theatergruppe is Läbe z rüefe, für d Burgruine z erhaute. Do hei mer dänkt, wüu dir e Gschudierte sit, chönntet dir s Iistudiere übernäh.

**Beat:** Beschte Dank für öies Vertroue, das ehrt mi sehr. Aber do hani eigentlech rächt weni Erfahrig. Ig weiss nid, obi das cha.

**Hannes:** Dir sit doch e büudete Mönsch. *(Guckt sich in der Runde um)* Wär söus de süsch mache?

**Beat:** Auso zuegäh, chli Erfahrig hani scho mitem sogenannte Theater spile.

**Frieda:** Wiso weiss ig nüt vo dämm. Mir entgeit doch süsch nüt. Was heiter de scho gschpiut?

**Beat:** Auso, ig ha scho einisch im Rumpustiuzli e Boum gschpiut. *(Überlegt)* När hani bim Rapunzel e Wiudsou dörfe si. *(Ganz stolz)* Und im Schneewitschli bini e Piuz gsi.

**Renate:** Herr Lehrer, de sit dir jo Profi! Dir sit üse Maa. Dir lehret üs Theater spile und ig... *(Aufreizend)* Revangschiere mi bi öich uf mini Art.

**Felix:** *(zu Renate)* Dr Lehrer lohsch schön i Rueh. Die Theatergruppe blibt suber, klar?

**Renate:** Spiuverderber!



- Beat:** Auso wenn dir mi drum bittet, mit öich es Theaterstück iizschtudiere, chani jo wägem guete Zwäck nid nei säge.
- Felix:** Jä, wenn dir das würdet mache, hättet der bi mir Ässe und Trinke z guet.
- Renate:** Mir ou?
- Frieda:** So quasi aus Gage?
- Felix:** Das gieng de scho z wit, schliesslech machet dir das jo nid für mi. Nume bim Lehrer machi e Usnahm. Ig verschprichenech aber, dassi öich nach dr Prömiere zumene feine, gmüetleche Obe iilade. *(Zu Susi)* Susi, bring üs e Rundi Schnaps, das isches wärt!
- Susi:** *(kommt mit Gläser und Schnaps)* Für mi ou?
- Felix:** Nume wenn du ou bim Theater mitspiusch.
- Susi:** Ou jo, gärn. Wenni darf.
- Felix:** Auso guet, es haubs Glas isch erloubt. *(Sie prosten sich alle zu)*
- Beat:** Mir müesse no überlegge, was mir überhoupt wei spile. Sös öppis Luschtigs sii?
- Frieda:** Nei, nüt Luschtigs. Wär so öppis wott luege, dä cha jo si Färnseh aloh. Es sött scho öppis Aaschpruchsvous sii.
- Hannes:** Mir isch es eigentlech egau, was mer iiüebe. Ig würd i somene Stück sehr gärn e gschniglete, biudete Herr darschtöue, das wär schön.
- Frieda:** Do lachs di kaputt. Dr Hannes aus gschniglete Herr. Chuum vorschtöubar.
- Beat:** Dä Wunsch isch wahrschiinlech erfüubar. Het süsch no öpper e bestimmti Vorschtöuig, was er gärn würd verkörpere?
- Renate:** Wenni chönnt usläse, de würdi gärn... *(Dementsprechende Bewegung)* es liechts Meitschi spile. Vo däm hani scho immer tröimt und ig gloube, ig hätt Talänt drzue.
- Beat:** *(holt einen Zettel aus der Tasche)* Das muessi ufschribe. Auso, dr Herr Aeschbacher möcht e gschniglete, biudete Herr spile und d Frou Brunner...
- Renate:** *(fällt ihm ins Wort)* Frölein Brunner, bitte.

- Beat:** Auso guet, d Frölein Brunner möcht e Kokotte spile.
- Renate:** Entschoudigung, Herr Lehrer. Nid Konfetti, das isch fausch. Es liechts Meitschi, bitte.
- Beat:** E Kokotte isch es liechts Meitschi. Das isch nume chli e schiggerä Usdruck.
- Renate:** Do merkt me grad, was sone Gschtudierte usmacht.
- Beat:** Het süsch no öpper e Wunsch?
- Felix:** Ig gloube, üs isch das egau. Mir lege üs nid fescht.  
(*Susi, Frieda und Herbert nicken*)
- Beat:** Okay, de probieri es eignets Stück z finge, wo die Wunsch berücksichtigt wärde. Dass mer scho glii chöi aaföh, machi mi grad ufe Wäg. Ig ha e Fründ wo bim Theater isch, dä chamer villedch öppis empfähle. (*Steht auf und geht hinaus*)
- Herbert:** Das wär scho no öppis, e Roue chönne z verkörperere, wo mim Charakter entspricht.
- Renate:** Vilicht chunnt i däm Stück jo ou e Heizkörper vor.
- Herbert:** Uf sones Niveau lohni mi gar nid abe. (*Er geht die Ausgangstür hinaus*)
- Felix:** (*zu Renate*) Muesch dr Herbert immer so uf d Paume bringe?
- Renate:** Dä reizt mi haut.
- Felix:** Obschon die gliiche Inträsse hesch?
- Renate:** Wiso gliichi Inträsse? Ig u dä Chlämmerlisack?
- Felix:** Logisch, dir sit doch beidi scharf uf Manne.
- Renate:** Bi mir isch das jo ou normau.
- Hannes:** So gseht är das aber ou.
- Renate:** (*zu Hannes*) Würum wotsch egentlech e gschniglete, biudete Herr spile?
- Hannes:** Ig wett haut einisch öppis spile, woni deheim nid cha sii und nid darf sii, ganz eifach. Du heschs gäbig. Du chasch sii, was wotsch. Du hesch niemer, wo di kritisiert.
- Renate:** Es het aues si Vorteil aber ou si Nachteil. Es git nüt Hundertprozäntigs.

- Susi:** Auso, ig würds herrlech finge, wenn sech öpper für mi würd intressiere.
- Felix:** Aber Schätzli, ig intressiere mi jo für di.
- Susi:** Aus Bedienig oder aus wiiblechs Wäse?
- Renate:** Äuä aus Bedienig. Dr Felix steiht doch nume uf riifs Fleisch und nid uf so jungs Gmües.
- Frieda:** Vilicht isch dr Felix jo Vegetarier und steit gar nid uf Fleisch?
- Renate:** (*wirft sich in Positur*) Es chunnt ganz drufa, wie mes Fleisch aabietet. Du könnst di jo sowiso nume im Briefe verteile us.
- Felix:** Stopp, brämset öii Wort. Süsch artets no imene Zickechrieg us. Us däm Auter sit dir jo sicher scho lang duss.
- Susi:** Ig ha nid aagfange.
- Felix:** (*zu Susi*) Du geisch jetz is Lager und machsch d Getränkebschtöuig, de isch eini vo öich scho mou wägg. (*Susi geht hinter der Theke links hinaus. Felix zu Renate und Frieda*) Muesst dir öich vor däm Ching so benäh?
- Renate:** Hoffentlech het das Ching kei seelische Schade gnoh, das wär jo furchtbar.
- Gisela:** (*kommt wieder mit einer Tasche Eier hinten herein*) So Felix, hie hesch d Ersatzeyer.
- Felix:** (*nimmt sie ihr ab*) Die chöme aber schnurstracks id Chuchi. (*Geht links in die Küche hinaus*)
- Gisela:** (*zu Hannes*) Du chunnsch jetz grad mit mir hei. (*Zynisch*) Ig ha no chlei z Tüe für di.
- Hannes:** Ig bi jo no gar nid lang hie.
- Gisela:** Ig ha e Idee. Ig bringe dir d Chüeh dohäre und de chasch se zwüschdüre mäuche. Das wär doch öppis?
- Hannes:** Schissviicher.
- Renate:** Gsehsch. Hättsch ir Schueu besser ufpasst, de chönntsch hüt vilicht zwöibeinigi Viicher mäuche.
- Hannes:** (*zu Gisela*) Chumm mir göh hei. Die het jo ihres Hirni dört, wo angeri druff sitze. (*Beide gehen die Ausgangstüre hinaus*)

- Renate:** *(zu Frieda)* Wie het dr Hannes das jetz gmeint?
- Frieda:** Dä het gmeint, bi dir sig s Hirni am Arsch. *(Steht auf und geht zur Ausgangstüre hinaus)*
- Renate:** Isch das jetz es Komplimänt oder e Beleidigung gsi?
- Felix:** *(trocknet hinter der Theke Gläser ab, wundert sich)* Jetz isch jo niemer meh do.
- Renate:** Bini vilicht niemer?
- Felix:** Ig meine dänk di Angere.
- Renate:** *(steht auf und geht vor die Theke zu Felix)* Es isch aber jo nid schlächt, wenn mir zwöi einisch elei si. Oder hesch Angscht vor mir?
- Felix:** Ig bi scho zwöimou ufere Safari gsi und ha ou kei Angscht gha. De wirdis mit emne einzige Kameu ou no chönne ufnäh.
- Renate:** Du bisch hüt aber wider charmant.
- Felix:** Das macht mi jo ou so liebenswürdig.
- Renate:** Chönntscht du dir de nid vorschtöue, dass mir zwöi üs einisch einig wärde?
- Susi:** *(kommt aus der Türe hinter der Theke, zu Felix)* Chef, d Muck isch wider mou läufig.
- Renate:** Was sech die junge Dinger hützutags aues erloube.
- Felix:** Füuhsch di aagschproche?
- Renate:** *(guckt sich um)* Süsch isch jo niemer do.
- Susi:** *(zu Felix)* Würum regt sech d Renate so uf?
- Felix:** *(lacht)* Sie het gmeint, sie sig üsi Muck.
- Susi:** Ig ha dänk üses Söili gmeint... *(deutet)* dert usse.
- Renate:** Jo, jo und jetz no so ne blödi Usred. *(Geht böse die Ausgangstüre hinaus)*
- Susi:** Ig ha sicher nid d Renate gmeint.
- Felix:** Kei Angscht. Die isch hert im Näh, die chunnt wider.
- Frieda:** *(kommt die Eingangstüre herein)* Excüse, Felix. Vor luter Theatergruppe hani no ganz vergässe, dini Poscht hie z loh. *(Gibt ihm einige Briefe)* Do isch ou e Brief vom Finanzamt drbi, das bedüetet meischtens nüt Guets. Aber

dr anger Brief isch wahrschiinlech besser. Dä isch nämlech vom Swisslotto. S angere isch aues Reklame.

**Felix:** Aber vom Briefgheimnis hesch no nie öppis ghört?

**Frieda:** Felix, wie lang könne mir üs jetz scho? Ig ha jo nume dini Poscht chli vorsortiert. So aus zuesätzleche private Service vo mir, verschteisch?

**Felix:** Wottsch mer nid no grad d Briefe einzu vorläse?

**Frieda:** (*will ihm die Briefe aus der Hand nehmen*) Aber nume, wüu du s bisch.

**Felix:** (*zischt sie an*) Pföte wägg.

**Frieda:** Du weisch aber ou nid, was wotsch. Zersch so und de so. Komischi Lüt gits hützutags. (*Geht beleidigt die Ausgangstüre hinaus*)

**Linda:** (*kommt hinten herein*) Enscheidungung. Eh, dr Bürgermeischer loht lo froge, für was für nes Projekt du di jetz entschide hesch, für d Erhautig vor Burgruine. Das hani vori nümmitübercho.

**Felix:** Aber Linda, mir hei doch vor Gründig vore Theatergruppe gredt.

**Linda:** Jo scho. Ig ha ebe nid gwüsst, ob das jetz definitiv isch und ob ig ihm das scho darf säge.

**Felix:** Das isch keis Gheimnis meh, das chasch ruehig jedem verzöue.

**Linda:** So vii Zit hani aber nid.

**Felix:** Für was?

**Linda:** Ig gloube nid, dassi so vii Zit vom Bürgermeischer überchume, dassi vo Huus zu Huus cha und s jedem verzöue.

**Felix:** So hani das ou nid gmeint. Aber chli Wärbig cha jo nid schade.

**Susi:** Stöuet öich einisch vor, Frölein Linda. Ig darf ou bim Theater mitspile. (*Stolz*) Mis Talänt sehnt sech scho drno.

**Felix:** Aber zwüschine bisch de ou no Bedienig, klar?

**Susi:** Ay, Ay, Chef.

- Herbert:** (*kommt die Eingangstüre herein*) Isch d Gisela nid hie?
- Susi:** Nei, die isch äüä deheime.
- Felix:** Was wottsch vore?
- Herbert:** Ig hare wöue d Eier zahle, woni unabsichtlech kaputt gmacht ha.
- Felix:** Das chasch de immer no erledige, das louft jo nid drvo.
- Herbert:** Auso, wenn dir gnue Lüt fürs Theater heit, würdi gärn verzichte.
- Felix:** Würum würdsch gärn verzichte?
- Herbert:** Ig gloube, ig ha kei Talänt für das.
- Felix:** (*hat seine Last ernst zu bleiben*) Aber Herbert, grad du bisch doch so viusitig. Ig gloube, du chönntisch fasch jedi Roue spile. Wenn öpper vo üs Talänt het, de bisch du s.
- Herbert:** Fingsch würklech? (*Streicht sich durch das Haar*) Wenn me überleit, eigentlech isch jo s ganze Läbe es Theater und jede spiut irgend e Roue drinn.
- Susi:** Stimmt. (*Entsprechende Mimik*) Ig bi in Würklechkeit d Königin vo Saba und spile i däm Lade nume e Serviertochter.
- Herbert:** Ig bi in Würklechkeit ou gschpaute. Einisch so und einisch so.
- Felix:** Gsehsch, de isch dis Talänt jo viusitig.
- Linda:** Auso, ig cha nume so spile, wieni würklech bi. Wenni mir vorschtöue, ig würd zum Bischpiu e Teenager spile, das wär unmöglech, das gäb e schöni Lachnummere.
- Felix:** Linda, das gloubi dir hundertprozäntig. Was me no nie isch gsi, chame ou nid spile.
- Linda:** Ig meine... (*Nimmt ihre Brille ab*) Jung bini zwar scho einisch gsi, aber das isch scho lang här. Aber e Teenager bini no nie gsi. (*Guckt auf ihre Uhr*) Oh Gott, dr Bürgermeischer wartet uf mi und ig verquatsche mi hie. (*Sie geht hinaus*)
- Susi:** (*zu Felix*) Auso, so wies Frölein Linda, wotti de nie ände.

- Herbert:** Es cha ebe nid jede so normau si, wie du und ig. Was wott me do mache?
- Hannes:** *(kommt mit einer Mistgabel und in Gummischuhen die Eingangstüre herein)* Isch dr Herr Lehrer mit sim Theaterstück no nid zrug?
- Felix:** Neinei, no nid. Das geit doch nid so schnäu. Das isch de nid so eifach es eignets Stück z finge für üs.
- Hannes:** Mini Gisela het sech fasch z tot glachet, woni ihre gseit ha, dassi e gschniglete biudete Herr spile. Sie het gmeint, e Roue aus Wiudsou stieng mer besser.
- Felix:** Me darf nid immer uf d Wiiber lose, die chöi sech nämlech de tüüsche. Üse Herr Lehrer üebt das mit dir de scho ii.
- Hannes:** Ig wirde aues gäh, für ihre s Gägeteil z bewiise.
- Renate:** *(kommt zur Türe herein)* Isch dr Lehrer scho do?
- Susi:** Bis jetz no nid.
- Felix:** Jä dä chunnt sicher gli. Chasches äüä nid erwarte, dini Roue aus Karaokin iizstudiere.
- Renate:** Das heisst Kokottin, das het ömu dr Lehrer so gseit.
- Beat:** *(kommt mit einer Tasche die Eingangstüre herein)* Excüsée, aber i ha so schnäu gmacht wiäni ha chönne. Es Stück wo für öich geeignet isch, isch nid liecht gsi z finge. *(Macht seine Tasche auf und holt eine ganze Reihe von Blätter heraus)* Aber do hani gloub sehr es schööns Theaterstück gfunge.
- Felix:** Wie isch dr Titu?
- Beat:** Im Hiiblick ufe Grund vo üsere Sach, hani dänkt, dass es es Stück sött sie, mit emne Thema wo zu üsere Burgruine passt. *(Guckt auf einen Zettel, stolz)* S Stück heisst „Die Affäre von König Vasel, dem Zweieinhalben.“ *(Er verteilt die Zettel)* I ha mer vorgsteut, dass dr König Vasel vom Herr Baumann dargschtöt wird.
- Felix:** Oh, weli Ehr für mi.
- Beat:** D Frou Brunner söu öii Affäre spile.
- Renate:** Frölein Brunner, bitte. *(Neugierig)* Chani bi dere Roue ou so richtig mis Talänt zum Usdruck bringe?

- Beat:** Läset mou dr Text düre. Dir wärdet feschtsteue, dass dir e richtigi Affäre sit.
- Renate:** Das hättet dir mir jo chönne säge.
- Beat:** So, dr Herr Aeschbacher het e gschniglete, biudete Herr wöue spile. Das isch auerdings nid so eifach gsi. Dir spilet auso dr Adiutant vom König. Ig gloube das wird öiem Wunsch grächt. *(Frieda und Linda kommen gleichzeitig die Eingangstüre herein)*
- Frieda:** Oh, dr Herr Lehrer isch jo scho do.
- Beat:** *(zu Frieda)* Frölein Meier, dir spilet d Roue vor Königin näbem Herr Baumann. *(Gibt ihr ein paar Zettel)*
- Frieda:** Isch das öppe ä Houptroue?
- Beat:** Ob Houptroue oder Näberoue, jedi Roue isch wichtig.
- Frieda:** *(liest auf ihrem Zettel)* Lieber Beat. Am kommenden Wochenende werde ich dich wieder einmal besuchen, dann lassen wir es wieder so richtig krachen.
- Beat:** *(geht zu Frieda und nimmt ihr die Zettel ab, verlegen)* Entschoudigung, ehm das si die fausche Zedle.
- Renate:** Oh, e Liebesbrief vom Herr Lehrer, so öppis.
- Frieda:** Das hani jo no gar nid gwüsst. Dr Herr Lehrer het e Fründin und de no eini wos loht lo krache. Mo mou, das isch nümme nüt. Herr Lehrer, Herr Lehrer.
- Beat:** Das isch Privatsach, das ghört nid do häre.
- Renate:** Vilicht wott dr Herr Lehrer mit dämm numme blöffe.
- Susi:** *(zu Beat)* A weli Roue heiter für mi dänkt?
- Beat:** *(kramt in seinen Blättern)* Wart einisch, du chönntschi s Huusmeitschi spile.
- Susi:** *(enttäuscht)* Nume nes Huusmeitschi?
- Beat:** Us dere Roue chame öppis mache.
- Linda:** Herr Müller, was meinet der, was ig chönnt verkörperere?
- Beat:** *(guckt nach)* Dir sit d Huusdame vor Königin.
- Linda:** Würum d Huusdame? Ig wär lieber d Königin gsi.
- Beat:** Es tuet mer leid, i däm Stück chunnt nume ei Königin vor und die spieut d Frölein Meier.



**Herbert:** (*kommt gehetzt die Eingangstüre herein*) Bini z spät?

**Beat:** Nei, mir si grad am Bsetze vo de Roue.

**Herbert:** Hm, weli Roue spile de i?

**Beat:** Jo, bi öich heimer es Problem. Die männleche Roue si aui scho bsetzt.

**Herbert:** (*freut sich*) De muessi auso gar nid mithäufe? Super.

**Beat:** Aber es isch no e wiiblechi Roue z bsetze und do hani dänkt...

**Herbert:** (*fällt ihm ins Wort, weibisch*) Nei, nei, e Frou chani nie spile.

**Felix:** Auso, wenn du mit dim viusitige Talänt kei Frou chasch spile, de weissid nid, wär das süsch cha.

**Herber:** Dr Hannes cha doch e Dame spile.

**Felix:** Auso ehrlech, das gloubsch jo säuber nid, dass dr Hannes d Schwöschter vor Königin chönnt sii. Är chönnt vilicht e Büuri spile, aber nid die adligi Schwöschter.

**Herbert:** Ig ha no nie e Frou gspiut. Das chani doch nid.

**Hannes:** Ig bi jo ou no nie e gschniglete Mönch gsi. Vilicht gfauts dr so guet, dass es de beduurisch, wenn das Theater düre isch.

**Renate:** Du bewegsch di jo scho fasch wiene richtigi Frou. (*Sie macht es vor*) Ig gloube, du bruchsch dini Roue vo üs aune am Wenigschte iizstudiere, du hesches jo scho druf.

**Beat:** Ig bi aui Lüt düre gange und bi immer wider uf öich cho. Niemer cha das besser. Ig haute öich für nes Naturtalänt.

**Herbert:** Isch das öie Ärscht, Herr Lehrer? Oder isches nume e Notlüüg, wüü dir kei Blödere gfunge heit? (*Läuft ein paar Schritte*)

**Hannes:** Herbert, du bischs geboornige Wiib. Pass uf, ig chönnt di de no vernasche.

**Herbert:** Hannes, jetz machsch aber e Witz.

**Felix:** Jä, und weli Roue het dr Herr Lehrer de für sich reserviert?

- Beat:** Wüü ig Regie mache, hani dänkt, dassi dr Zeremoniemeischer vom Hof übername.
- Herbert:** Dir chöit jo die wiiblechi Roue überneh und ig mache dä Zibeleschper.
- Beat:** De führet dir aber ou Reschii.
- Herbert:** Aber Lehrerli, das chani doch nid.
- Felix:** Ig danke, dr Herr Lehrer het sech do scho siner Gedanke gmacht und die Talänt vo üs richtig iiteilt.
- Beat:** Gloubet mer, das isch gar nid so eifach gsi.
- Renate:** (*voller Tatendrang*) Ig chas gar nid erwarte, Herr Lehrer. Wenn föh mer mit de Probe a?
- Beat:** Ig ha dänkt, dass mer am Samschti Nomittag am drü mit de Probe chönnte afoh. Bis denn het jede si Text chli glehrt, isch das guet? (*Alle nicken*)
- Hannes:** Es cha sii, dassi chli später chume. Ig muess zersch no dr Chuehschtau usmische.
- Renate:** (*zynisch*) Dr faut dr dr Übergang zum feine Herr ou liechter.
- Hannes:** (*spitz*) Ig chönnt eigentlech dis Dräckmuu grad mit putze.

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Die Stühle und Tische sind etwas zusammengestellt. Nur ein Tisch und zwei Stühle stehen noch da. Auf dem Tisch steht einer der Stühle, darauf sitzt Felix als König, der andere Stuhl steht vor dem Tisch. Die Darsteller im Hintergrund beschäftigen sich mit ihrem Text)*

- Felix:** *(mit einer Burgerking Krone auf dem Kopf, zu Beat)*  
Und das söu de mi Thron si?
- Beat:** Jo, so ungefähr. Das muess de no entsprächend dekoriert wärde. *(Guckt sich um)* Es si no nid aui do, aber dr Herr Baumann cha jo scho mou aaföh.
- Felix:** *(nimmt seinen Text, unbetont)* Liebi Bürger und Wiiber aui zäme. *(Zu Beat)* Isch das nid chlei krass?
- Beat:** Nei, nei. Dr Autor het sech scho öppis derbii dänkt. Dir müesst bi dere Aaschproch as Vouk ufstoh, im Sitze macht das kei gueti Faue. Auso, no einisch und mit chli Betonig.
- Felix:** Liebi Bürger und Wiiber aui zäme. Ig, aus öie König möcht nume s Beschte... *(Pause)* Eues Gäud. *(Erhaben)* Wenns mir guet geit, de geits öich ou guet.
- Renate:** *(zu Susi)* Das haute d Politiker bis zum hütige Tag eso.
- Beat:** Rueh. *(Nimmt sich einen Stuhl und setzt sich)* So isch d Betonig scho besser gsi. Die Red söu öies Vouk begeischtere und mitriisse. So jetz witer.
- Felix:** *(schaut in seinen Text, die Krone fällt von seinem Kopf)*  
Schiissding.
- Susi:** *(hebt die Krone auf und gibt sie Felix wieder)* Söui chli Uhu hole?
- Beat:** *(steht auf und geht zu Susi)* Susi, du spiusch jo s Husmeitschi vor Majestät und muesch drumm ou vornähm rede. *(In der Zwischenzeit hat Renate den Stuhl von Beat beiseite gestellt)*
- Susi:** Chef, ig probieres.
- Beat:** *(nimmt sich wieder einen Stuhl und setzt sich, zu Susi)*  
Wenn s nöchschte Mou d Gescht bediensch, probiers doch mou uf vornähm, das isch gar nid so schwär.

- Susi:** Hoffentlech lache die mi nid us. Uf öii Verantwortig, Herr Lehrer.
- Beat:** *(zu Felix)* Machet mit dr Red witer.
- Felix:** *(sucht in seinem Text, freudig)* Und drum schänki öich mini ganze Güeter.
- Beat:** Das isch doch die fautschi Site. Dir heit öppis übersprunge. *(Steht auf und geht zu Felix)* Dir dörfet d Sitene nid dürenanger bringe. *(In der Zwischenzeit stellt Susi seinen Stuhl zur Seite)*
- Hannes:** Ig muess nomou schnäu is Outo, ig ha öich öppis mitbrocht. *(Er geht hinaus)*
- Frieda:** *(kommt herein)* Heit der scho aagfange?
- Beat:** *(zu Frieda)* Dir chömet grad richtig. *(Er erklärt)* Das do isch dr Thron vo sire Majestät und dir stöht zersch mou näbe öiem Maa.
- Frieda:** *(empört)* Ig ha doch kei Maa, ömu kei feschte.
- Beat:** Ig meine dänk näbe sire Majestät dört obe.
- Frieda:** Das chame eim jo säge. Dir wüsst das aues scho. Mir müesse das no lehre, das isch dr Ungerschiid.
- Beat:** Excüsee. Jo, ig bi dert haut scho chli witer. *(Nimmt sich wieder einen Stuhl und setzt sich)* Frölein Meier, göht jetz bitte ufe zum Herr Baumann und stöuet nech näbedra.
- Frieda:** Dört ufe? *(Susi holt einen Stuhl und stellt ihn vor den Tisch)*
- Beat:** *(zu Susi)* Bitte, hiuf am Frölein Meier. *(Susi hat ihre Last Frieda hoch zu schaffen, Frieda ist nicht schwindelfrei und hält sich an Felix fest, dabei fällt die Krone wieder herunter)*
- Susi:** *(hebt sie wieder auf und reicht sie Felix, verbeugt sich)* Öii Majestät, d Chroone.
- Beat:** *(zufrieden)* Auso, es geit doch.
- Frieda:** *(hält sich an Felix krampfhaft fest)* Muessi lang hie obe bliibe? Mir wirds ganz sturm.
- Felix:** Ig ha im Hof no es Podescht, wo nid so höch isch. Vilicht wär das besser.

- Beat:** Jo, nid dass no e Unfau passiert. Setzet nech doch do unge ufe Stuehu. *(Er hilft Frieda und Felix herunter)*
- Hannes:** *(kommt mit einem grossen Pappkarton herein)* I ha do no e Schachtle mit aute Koschtüm. Vilicht isch jo öppis bruchbars drbii.
- Beat:** *(zu Hannes)* Dir spilet auso dr Berater vo sire Majestät em König Vasel. Wenn dir nech mit ihm ungerhautet, de heisst das immer sini Majestät, isch das klar?
- Hannes:** Aues klar. *(Deutet auf Frieda)* Und was isch die?
- Beat:** Das isch ihri Majestät, d Königin.
- Hannes:** Ig verstoh. De isch das auso d Vaseline? *(Verschiedene Darsteller kramen in dem Pappkarton herum und ziehen Verschiedenes an)*
- Beat:** Ig gibes uf. Wenn dir e gschniglete biudete Herr weit spile, de söttet dr vilicht ou einisch öie Text aaluege.
- Hannes:** Ig üebe jo immer im Stauh bi mine Chüeh. Die luege jetz no viu blöder dri aus vorhär.
- Beat:** Wichtig isch, e klaari Ussprach z ha. Am beschte üebe mer das anes paar Wörter. Säget mer bitte noch, Strumpf, Rumpf, stumpf, Schlumpf. *(Unbemerkt kommt Gisela seitlich in den Raum herein und guckt zu)*
- Hannes:** Strump, Rump, Stump, Schlump.
- Beat:** Nei, nei, me muess klar und dütlech s F am Ändi vom Wort ghöre. Auso Strumpf, Rumpf und so witer. *(Beat steht direkt vor Hannes)*
- Hannes:** *(konzentriert)* Strumpf, Rumpf, Stumpf, Schlumpf.
- Beat:** *(nimmt ein Taschentuch heraus und wischt sich das Gesicht ab. Er geht etwas zurück)* So, no einisch.
- Hannes:** *(bemüht sich)* Strumpf, Rumpf, Stumpf, Schlumpf.
- Beat:** Das üebet dr jetz bitte am loufende Band. *(Sieht seitlich Gisela stehen, überrascht)* Was machet de dir hie?
- Gisela:** Excüsee. Ig ha nume einisch wöue luege, wie sech mi Hannes hie so aaschtöut.
- Beat:** Dir sit jo d Ehefrau vom Herr Aeschbacher.

- Gisela:** Jo, eigentlech meh Frou. (*Geht etwas näher und erkennt Beat*) Ah, dir sit jo dr Herr Lehrer. Machet dir do dr Rehschisser?
- Beat:** Dir meinet sicher dr Regisseur?
- Gisela:** Jo, das hani jo gseit.
- Beat:** (*gibt Gisela die Hand und gibt ihr einen Handkuss*) Grüessech Frou Aeschbacher.
- Gisela:** (*sehr angetan, zu Hannes*) Hesch das gseh? Das isch e gschniglete Herr. (*Hannes winkt ab*) Me merkt sofort, wenn öpper uf die höheri Töchtere Schueu isch gange.
- Hannes:** Drfür bini aber im Brättergymnasium gsi.
- Beat:** Wenn öie Maa gnue üebt, wird us ihm de scho no e gschniglete Herr.
- Gisela:** Herr Lehrer, bevor dä e gschniglete Herr wird, git üse Güggü Miuch.
- Beat:** Nume nid ufgäh, löht nech lo überrasche. (*Vorsichtig*) Frou Aeschbacher, ig möcht jo nid unhöflich sii, aber es wär vilicht besser, wenn dir üs jetz liasset lo probe.
- Gisela:** (*verbeugt sich vor Beat*) Aber säubverständlech, ig goh scho. (*Verbeugt sich kurz vor der Türe noch einmal und rennt beim Hinausgehen gegen den Rahmen. Sie flucht*) Mischt. (*Geht hinaus*)
- Hannes:** Herr Lehrer, isch sie nid süess?
- Beat:** Süsch hättet dir se jo dank chuun ghürote. (*Zu den Anwesenden*) Übrigens hani es paar Schüeler vor Schueu Theatergruppe engagiert, wo öich de hinger dr Bühni tüe schminke.
- Renate:** Hoffentlech mole die üs keni Graffitis uf d Backe.
- Beat:** Die hei scho ihri Erfahrig drmit.
- Felix:** Mit Graffitis?
- Beat:** Nei, mit Theaterschminki.
- Felix:** (*zieht eine Perücke verkehrt herum an*) Herr Lehrer, wie gsehni us?
- Beat:** Auso, wiene Majestät gseht der gwüss nid us. Ig würd säge, mir mache mitem Probe witer. (*Sucht in seinem Text*) Mache mer doch einisch die Stöu, wo dr Beroter

vom König mit sire Majestät redt. Das isch uf Site 23, öppe ir Mitti.

**Hannes:** *(sucht in seinem Text, liest ab)* Wenni öich, öii Majestät, e Rot darf gäh, investieret im Momänt nid, dr Dax isch grad sehr töif. *(Zu Beat)* Entschuudiget, Herr Lehrer, aber dr Iltis isch no töifer aus dr Dachs.

**Beat:** Das isch doch en angere Dax.

**Hannes:** Dachs isch doch Dachs, oder?

**Beat:** Mir löh das so wies im Textbüechli steit, klar? Dir müesst dr Text uswändig lehre, süsch bringet dir ou kei Betoönig ine.

**Renate:** *(zu Hannes)* Chasch di jo vo dine Chüeh lo abfroge.

**Beat:** Dir chöit jo öie Text bim Mäuche uswändig lehre.

**Renate:** De wird de d Miuch scho i de Chüeh zu Anke.

**Hannes:** Wie wenn du di mit Acherbou und Viehzucht würdsch uskönnö. Du könnsch di jo nume mit zwöibeinige Hornochse us.

**Beat:** Weimer stritte oder Theater spile? *(Holt sich wieder einen Stuhl und setzt sich hin, zu Hannes)* Dir müesst dr Text uswändig lehre. *(Zu Susi)* Susi, bi däm Feschtmauh, *(sucht im Text)* uf Site 28 unge, muesch dr Tisch schön feschtlech decke. Aber nid eso, wie hie, wos Bschteck id Serviette iiwicklisch, versteisch?

**Susi:** *(macht einen Knicks)* Das cha mir d Muetter zeige, die schaffet ire Pizzeria näbem ne 3 Stärn Hotel.

**Beat:** Do bini aber gschpannt. Übrigens wärs gäbig, we dir bi euch mou i de Schäft oder ufem Eschtrich, würdet luege, obs bruuchbari Chleider fürs Theaterstück ume hätt.

**Felix:** Do chunnt mer i Sinn, ir Chammere obe, stöh zwe grossi Chischte mit aute Chleider. Dört hets sicher irgendöppis drbi. *(Zu Susi)* Susi, gang schnäu ufe und hou die Sache abe.

**Susi:** Ig ha Angscht dört obe.

**Renate:** I chume schnäu mit i diä Chammere, Susi. *(Nimmt Susi bei der Hand)* Vilicht begänet üs dört jo no dr Boris. *(Beide gehen rechts hinaus)*

**Beat:** Herr Aeschbacher und Herr Baumann, chöi mir no einisch die Szene vo vori düre goh?

**Hannes:** *(sucht in seinem Text)* Wenni öich, öii Majestät...

**Beat:** *(unterbricht ihn)* Sones Gschpräch isch doch vertraulech und dir schtöt fasch drei Meter wägg vo sire Majestät. Dir müesst diräkt vorne häre stoh und ne aaluege. Auso, no einisch.

**Hannes:** *(stellt sich direkt vor Felix)* Wenni öich, öii Majestät...

**Felix:** *(hält sich die Nase zu)* Du stinksch vilicht nach Chueh.

**Hannes:** Ig chume haut grad usem Stauh. Söui mini Chüeh vilicht parfümiere? *(Lobt)* Kei Angscht, vor dr Prömiere tueni de scho no einisch bade.

**Herbert:** *(kommt herein)* So, jetz bini do. Wenn chumi dra?

**Beat:** Am beschte göht der hingere i Schminkruum. Dört söume probiere, e Dame us öich z mache.

**Herbert:** Jetz scho schminke. Ig ha gmeint es sig nume e Prob.

**Beat:** Dasch richtig. Aber bi öich muess chli meh gschminkt wärde und i möcht mou gseh, wie dir aus Dame usgseht. Praktisch nume zur Prob.

**Herbert:** Aha. Auso guet, wo isch dä Schminkruum?

**Felix:** Im Rüümli vor dr Chegubahn. *(Herbert geht wortlos rechts hinaus. Beat nimmt sich wieder einen Stuhl und setzt sich hin)*

**Beat:** Wo isch eigentlech s Frölein Oppliger? *(Susi und Renate kommen mit zwei Kartons rechts herein. Sie haben beide irgendeine Perücke auf)*

**Susi:** *(zu Felix)* Si das die richtige Schachtle?

**Felix:** Jo genau. Packet se us und lueget das Züüg mou aa.

**Frieda:** *(spitz)* Dr Boris isch öich auem aa nid begänet, he?

**Renate:** Wiso?

**Frieda:** Süsch wäret dir nid scho wider zrugg.

**Susi:** Ha. Ha. Ha.

**Renate:** Wenner dert gsi wär, hätte mer dir sicher grueffe.

**ETC ETC**